

*Pressemitteilung, 5. März 2020.*

## **Holberg-Preis an Begründerin der feministischen Kunstgeschichte**

**(Bergen, 5. März 2020) Der Holberg-Preis 2020 geht an die britische Kunsthistorikerin Griselda Pollock, wie heute bekannt gegeben wurde. Sie erhält den Preis für ihre Pionierleistungen auf den Gebieten feministische Kunstgeschichte und Kulturwissenschaft.**

Der Holberg-Preis ist ein mit 6 Millionen norwegischen Kronen (ca. 600.000,- Euro) dotierter internationaler Forschungspreis für Geistes- und Sozialwissenschaften, Rechtswissenschaft und Theologie. Der Preis wurde 2003 von der norwegischen Regierung gestiftet. Mit dem Preis wird jedes Jahr ein Wissenschaftler ausgezeichnet, der die internationale Forschung in einer der betreffenden Disziplinen auf entscheidende Weise beeinflusst und geprägt hat. Pollock wird den Preis am 4. Juni während einer feierlichen Zeremonie in der Universitätsaula der Universität Bergen entgegennehmen.

Griselda Pollock ist Professorin für Kunstgeschichte an der University of Leeds und eine international führende Akteurin auf dem Gebiet feministischer und postkolonialer Zugänge zur Kunstgeschichte. Seit mehr als 40 Jahren hat sie weltweit maßgeblichen Einfluss auf das Denken über Geschlecht, Ideologie und visuelle Kultur ausgeübt. Den Holberg-Preis 2020 erhält sie als Anerkennung für ihre führende Rolle innerhalb der Kunstgeschichte und auf benachbarten Fachgebieten, unter anderem feministische Filmwissenschaft, Traumaforschung und Holocauststudien.

### **Gewandeltes Kunstverständnis**

Pollock war in den 1970er Jahren eine der Begründerinnen der feministischen Kunstgeschichte und ist noch immer eine unangefochtene Autorität auf diesem Feld. Ihre innovativen Zugänge zu Kunstgeschichte und Kulturwissenschaft haben sowohl die wissenschaftliche Praxis als auch die Kuratierungspraxis an Museen und Galerien verändert. Pollock hat eine radikal neue Sicht auf visuelle Kunst entfaltet, indem sie Faktoren wie Geschlecht, Klasse und Rasse in ihren Analysen stark gemacht hat. Dadurch hat sie auch richtungsweisenden Werken von Künstlerinnen und Künstlern Sichtbarkeit verschafft, die sonst aus dem kunstgeschichtlichen Kanon ausgeschlossen geblieben wären.

«In meinen Arbeiten analysiere ich, wie Klasse, Rasse, Geschlecht und Sexualität kulturelle Ausdrucksformen in Medien, Film, Kunst, Literatur und akademischem Denken auf ungute Weise beeinflussen, und ich leiste Widerstand dagegen“, sagt Pollock. „Ich habe 40 Jahre lang daran gearbeitet, neue Begriffe zu schaffen, die die weiße, patriarchalische Struktur der Kunstgeschichte herausfordern. Mithilfe dieser Begriffe versuche ich, neue Denkweisen über die Kunst und ihre Bildwelten, ihre Praktiken und ihre Wirkungen zu entwickeln, bei denen es nicht um die Bewunderung selektiver Größe geht“, erklärt die Preisträgerin. „Stattdessen bemühe ich mich um ein Verständnis dessen, was die *Kunst als Repräsentation* leistet, und wie Repräsentationen bestimmte Vorstellungen über die Welt und unseren Platz in dieser Welt hervorbringen.“

### **Traumata in Ästhetik und Politik**

Zusammen mit Roszika Parker veröffentlichte Pollock 1981 das Buch *Old Mistresses: Women, Art and*

*Ideology*, das zu einem Klassiker der feministischen Kunstgeschichte geworden ist. Der radikale Ansatz, der dieses Buch prägt, findet sich auch in Pollocks späteren Arbeiten, etwa in ihren zahlreichen Monografien über bekannte Künstlerinnen.

Ein weiterer Meilenstein ist die Arbeit *Vision and Difference* (1988), in der Pollock eine feministische Analyse der Konstruktion der modernen Kultur vornimmt. Das Buch ist in mehrere Sprachen übersetzt worden und hat weltweit maßgeblichen Einfluss ausgeübt.

Pollocks Arbeiten haben auch innerhalb der Filmwissenschaft und der Traumaforschung Wirkung entfaltet. Eine ihrer jüngeren Forschungsarbeiten auf diesem Gebiet war das Projekt *Concentrationary Memories*, das sich Repräsentationen des Holocaust sowie dem Verhältnis von Ästhetik und Politik widmete. In ihrer Monografie über die junge jüdische Künstlerin Charlotte Salomon (2018), die in Auschwitz ermordet wurde, führte Pollock ihre Interessen auf diesem Forschungsfeld mit ihren feministischen Ansätzen zusammen.

„Griselda Pollocks Forschung bewegt sich stets auf höchstem Niveau, zugleich aber hat sie mit ihren Arbeiten etabliertes Wissen und institutionalisierte Denk- und Wertehierarchien herausgefordert“, sagt die Vorsitzende des Holberg-Preiskomitees Dame Hazel Genn. „Genau deshalb ist sie für Generationen von Kunst- und Kulturhistorikerinnen und -historikern ein Leitstern gewesen.“

*Pressebilder, Biografien der Preisträger und Preisträgerinnen, Begründungen der Fachkomitees und Informationen zu den Preisen finden Sie auf unserer Homepage (auf Norwegisch und Englisch):*

[www.holbergprisen.no/presserom](http://www.holbergprisen.no/presserom)

**Ansprechpartner, Sekretariat des Holberg-Preises:**

Pressereferent Ole Sandmo

Tel. +47 98 00 18 78

[ole.sandmo@holbergprisen.no](mailto:ole.sandmo@holbergprisen.no)

**Pressekontakt zu Experten:**

Wir stellen gerne Kontakte zu Experten her und vermitteln Interviewpartner. Wenden Sie sich dazu bitte an das Sekretariat des Holberg-Preises.